

Marktbericht Oktober 2025

a) Allgemeines

Bulgarien tritt am 1. Januar 2026 als 21. Mitgliedsland der **Europäischen Währungsunion** bei. Die ernährungswirtschaftliche Ausfuhr Bayerns nach Bulgarien erhöhte sich seit dem EU-Beitritt am 1. Januar 2007 bis einschließlich 2024 von 13,4 Mio. Euro auf 78,7 Mio. Euro bzw. um 487 %. Damit belegte Bulgarien 2024 den 28. Rang der wichtigsten ernährungswirtschaftlichen Handelspartner Bayerns. Die vier bedeutendsten Produkte waren Käse (27,6 Mio. Euro), Milch und Milcherzeugnisse (11,4 Mio. Euro), Backwaren (8,6 Mio. Euro) sowie pflanzliche Nahrungsmittel (7,6 Mio. Euro). Diese machten ca. 70 % aller Exporte aus. Bulgarien vergrößerte im gleichen Zeitraum die Exporte nach Bayern von 7,5 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro oder um 425 % und stand damit als Bezugsland auf dem 34. Platz. Die Summe der vier wertmäßig größten Erzeugnisse Ölfrüchte (9,8 Mio. Euro), Rohtabak und Tabakerzeugnisse (6,4 Mio. Euro), Gemüsezubereitungen und Gemüsekonserven (3,4 Mio. Euro) sowie Schalen- und Trockenfrüchte (3,2 Mio. Euro) ergeben rund 58 % der Agrarausfuhren Bulgariens nach Bayern. Der positive Außenhandelsaldo Bayerns erhöhte sich im Vergleichszeitraum von 5,9 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro.

b) Milch

Im Oktober sank der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 1,80 Ct/kg auf 52,8 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsvergleich und notierten auf einem weiteren Dreijahrestief. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war uneinheitlich. Auf Grund des Rückgangs bei den Kakaopreisen hoffen die Hersteller auf eine steigende Nachfrage bei den Schokoladenproduzenten.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum nach und blieben zuletzt nur knapp über dem Jahr 2023. Wegen der gesunkenen Preise im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) stiegen die Absatzmengen von abgepackter Butter deutlich an.

Die Preise für **Emmentaler** stiegen im Monatsvergleich an und notierten über den beiden Vorjahren. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten waren teilweise noch rückläufig. Die rege Nachfrage vom LEH bewirkte einen Abbau der Lagerbestände.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sanken im Monatsverlauf. Das Auftreten der Blauzungenkrankheit (BVT-8) beschleunigte den Abwärtstrend vom Allzeithoch. Die Preise für **Schlachtkühe** gaben im Berichtszeitraum ebenfalls nach. Unter anderem als Folge des BVT-8 Falles mussten erhebliche Preiseinbußen hingenommen werden.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** sanken im Monatsverlauf und notierten noch über den Vorjahren. Es gab hohe Preisdifferenzen zwischen den BVT-Sperrgebieten und freien Zonen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben im Berichtszeitraum auf ein Dreijahrestief nach. Der große Auftrieb traf auf einen gut versorgten Markt. Weiterhin belasten die von China verhängten Anti-Dumping-Zölle auf europäisches Schweinefleisch den EU-Drittlandabsatz.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sanken ebenfalls im Monatsverlauf auf ein Dreijahrestief. Ein geringeres Angebot und das tiefe Preisniveau sorgten für einen Marktausgleich.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

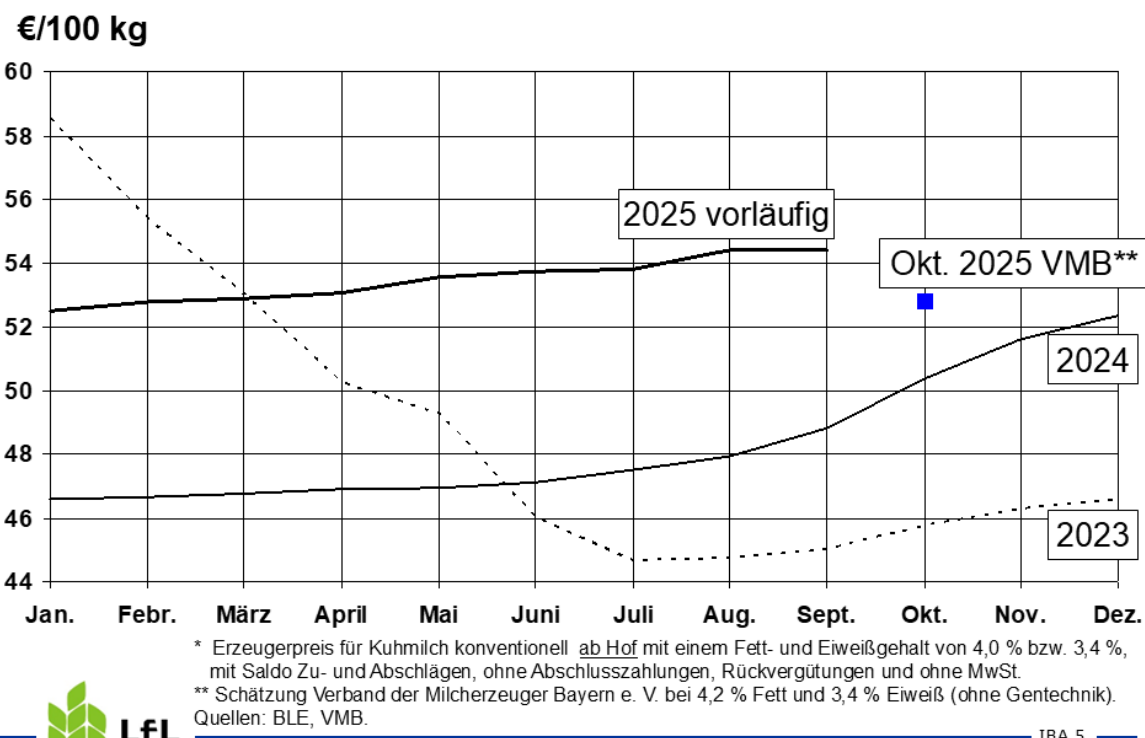
Im Gegensatz zu leicht gestiegenen Warenterminnotierungen für Weizen stagnierten die Erzeugerpreise für **Backweizen** und sanken für **Braugerste** im Monatsverlauf. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 425 Mio. t liegen und dadurch um 25 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

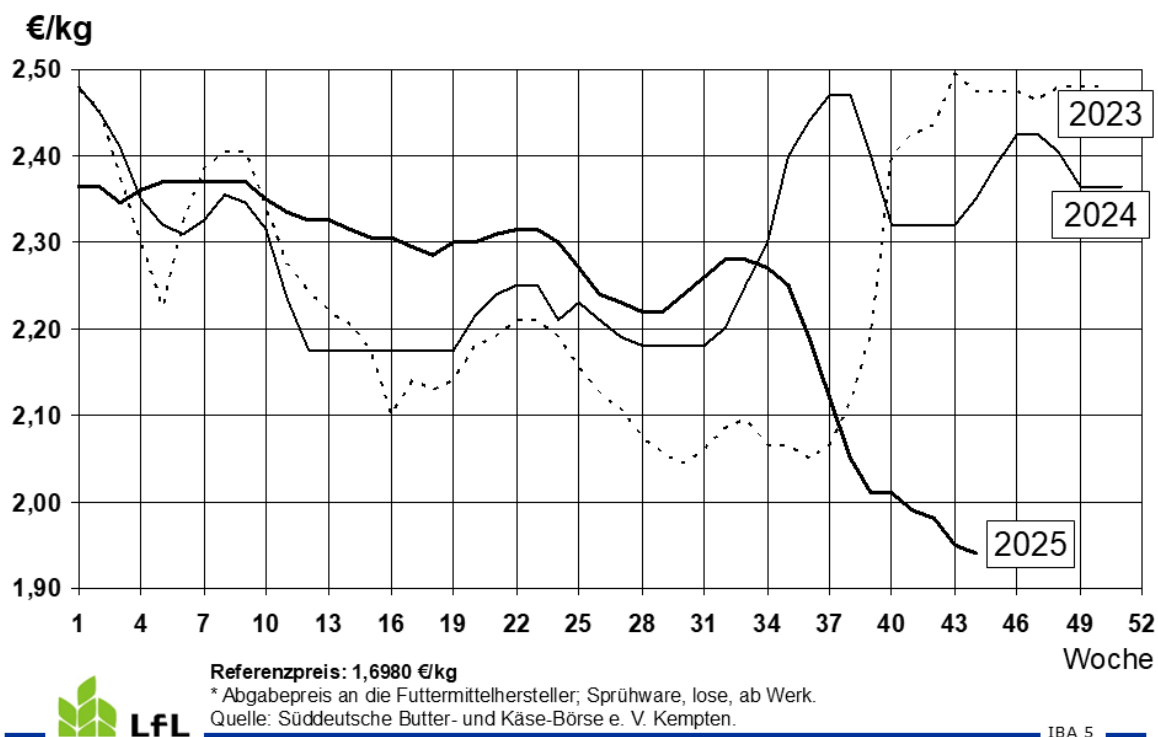
Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Oktober stieg bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Quark, Joghurt und Geflügelfleisch verzeichneten die größten Zuwächse.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Oktober gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Rinderhackfleisch, Schweinehackfleisch und Rindfleisch zum Kochen.

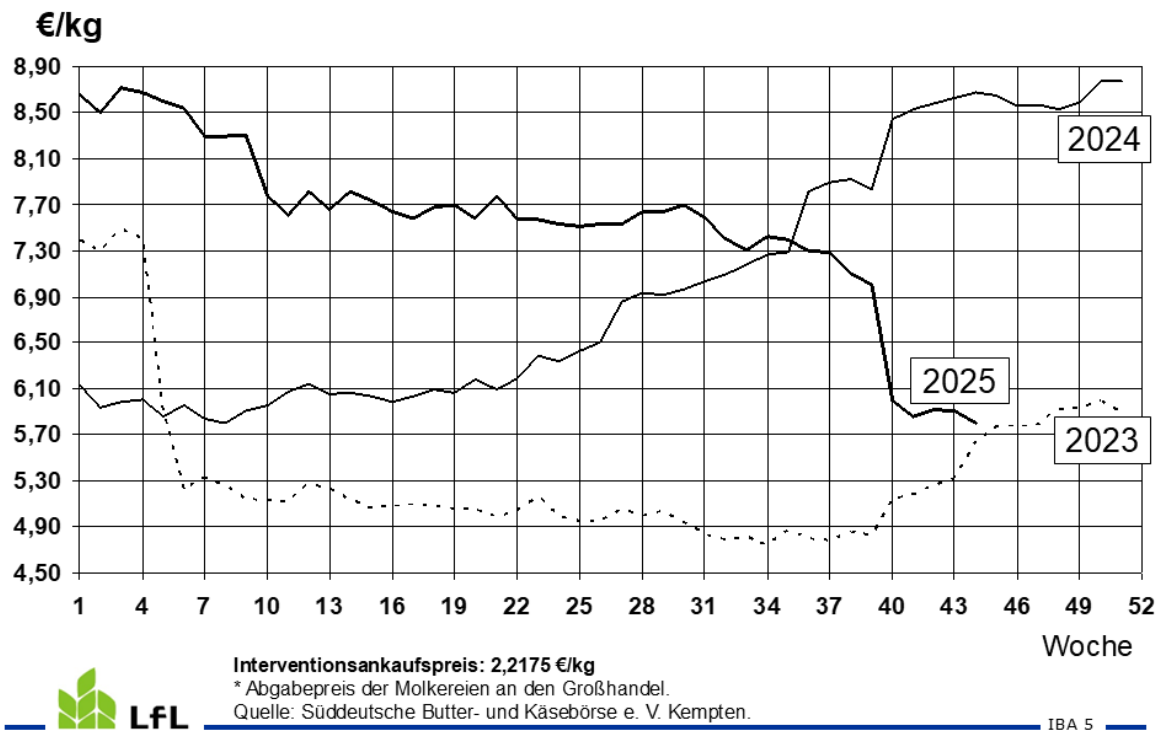
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern



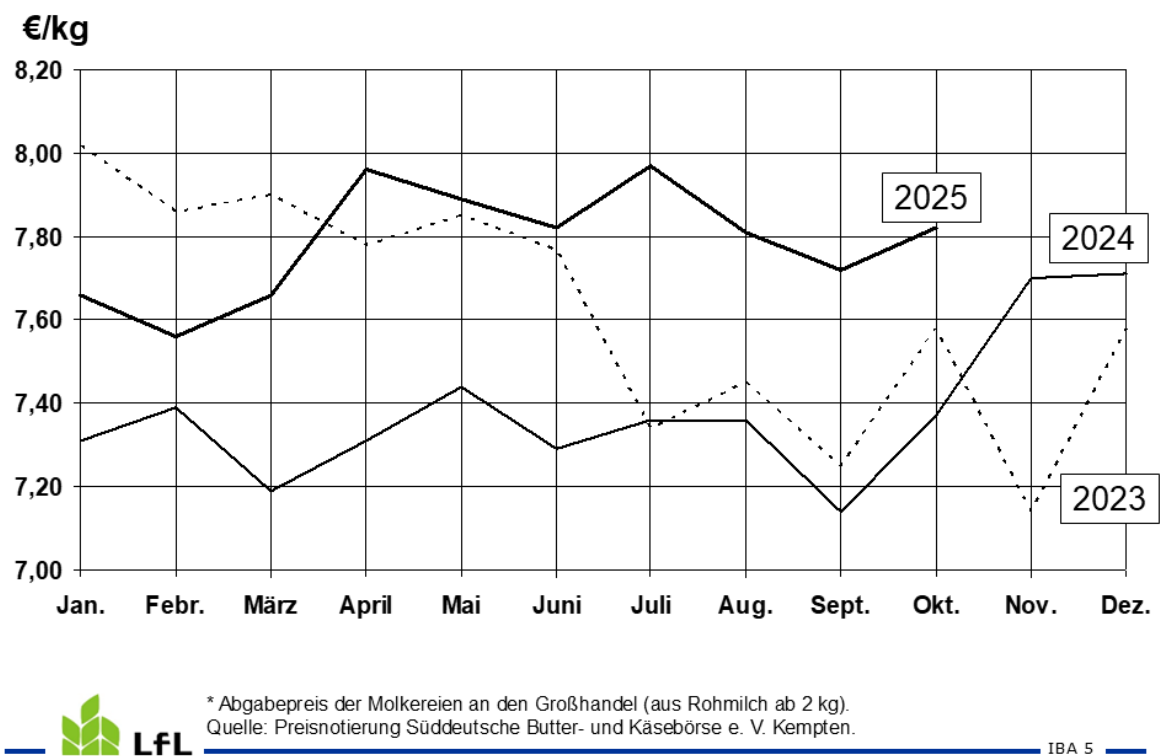
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



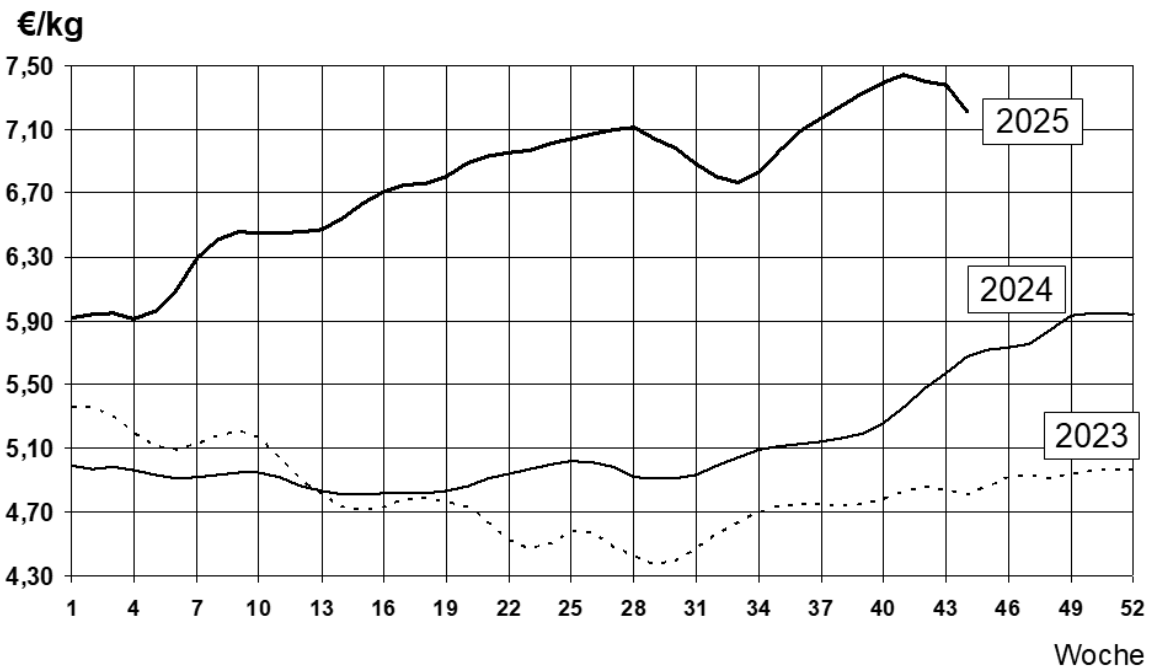
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

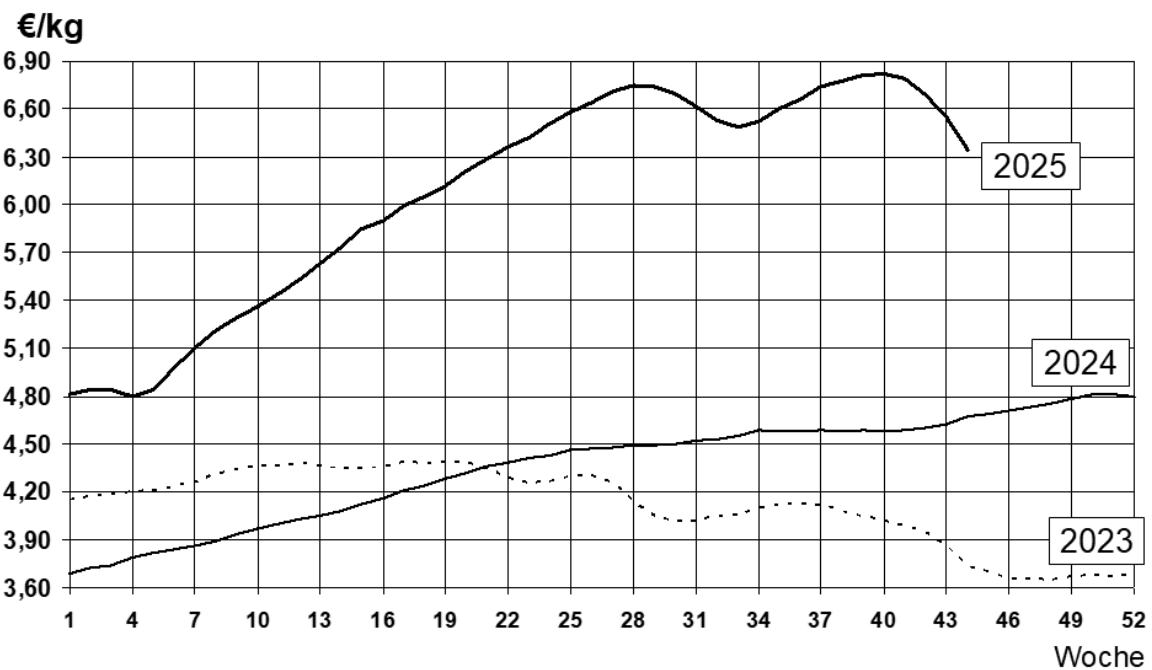


LfL

Quelle: LfL

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

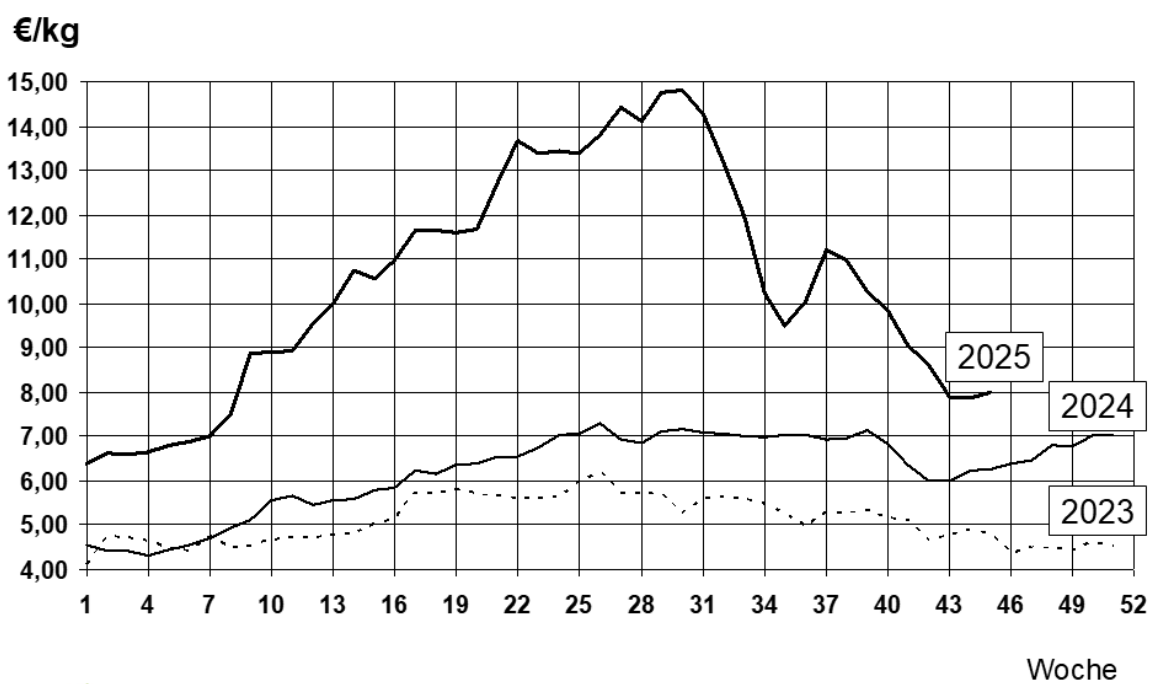


LfL

Quelle: LfL

IBA 5

Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*

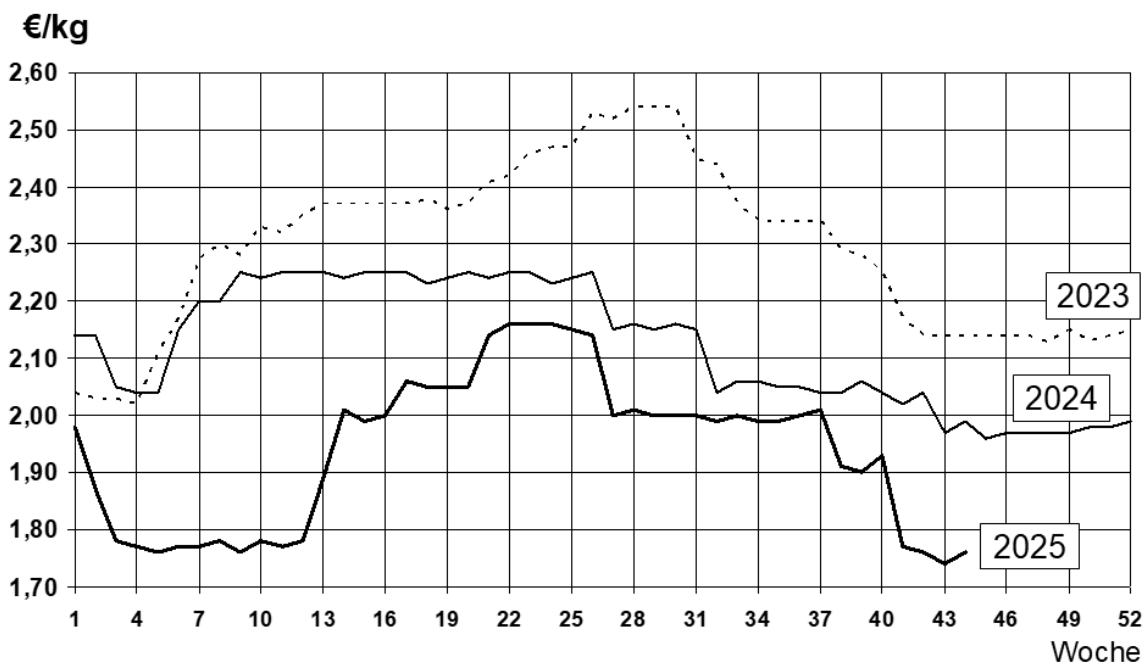


LfL

* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

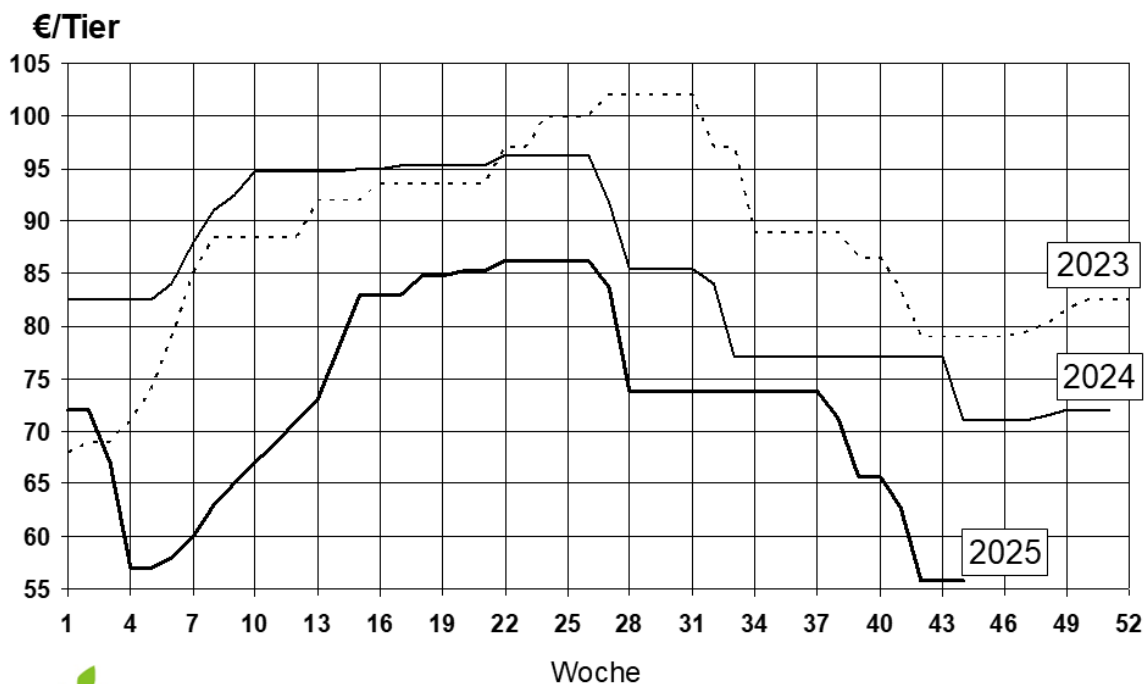


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

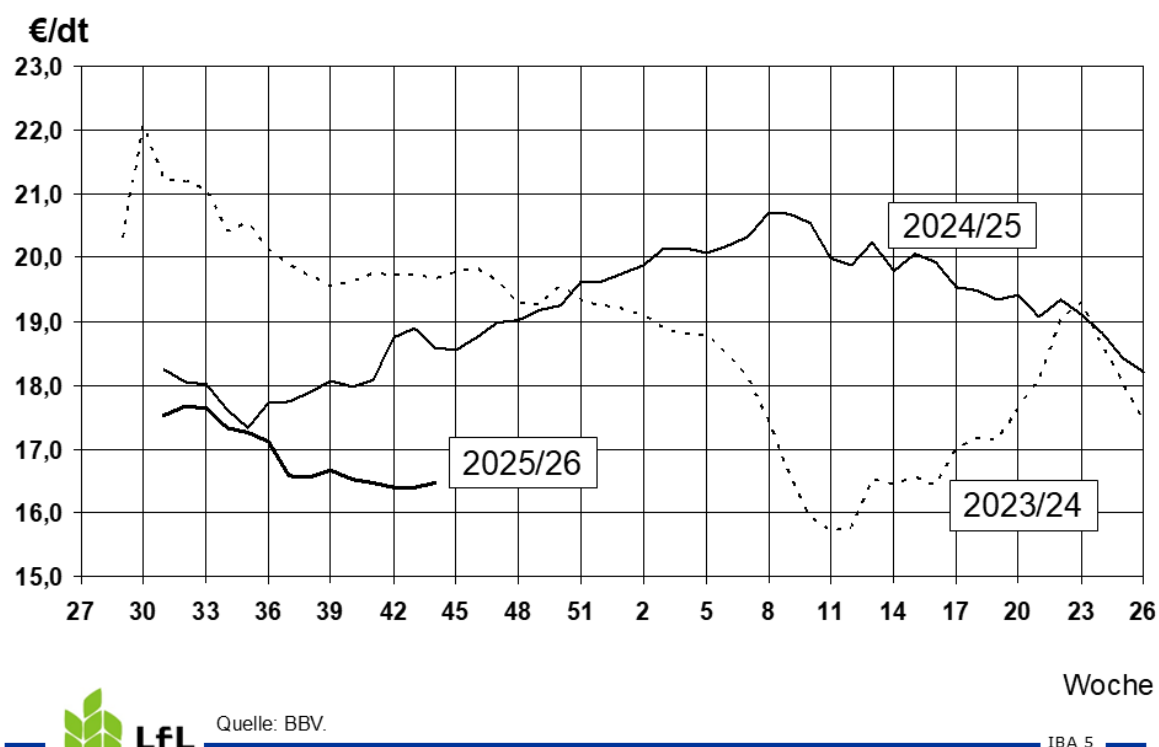


LfL

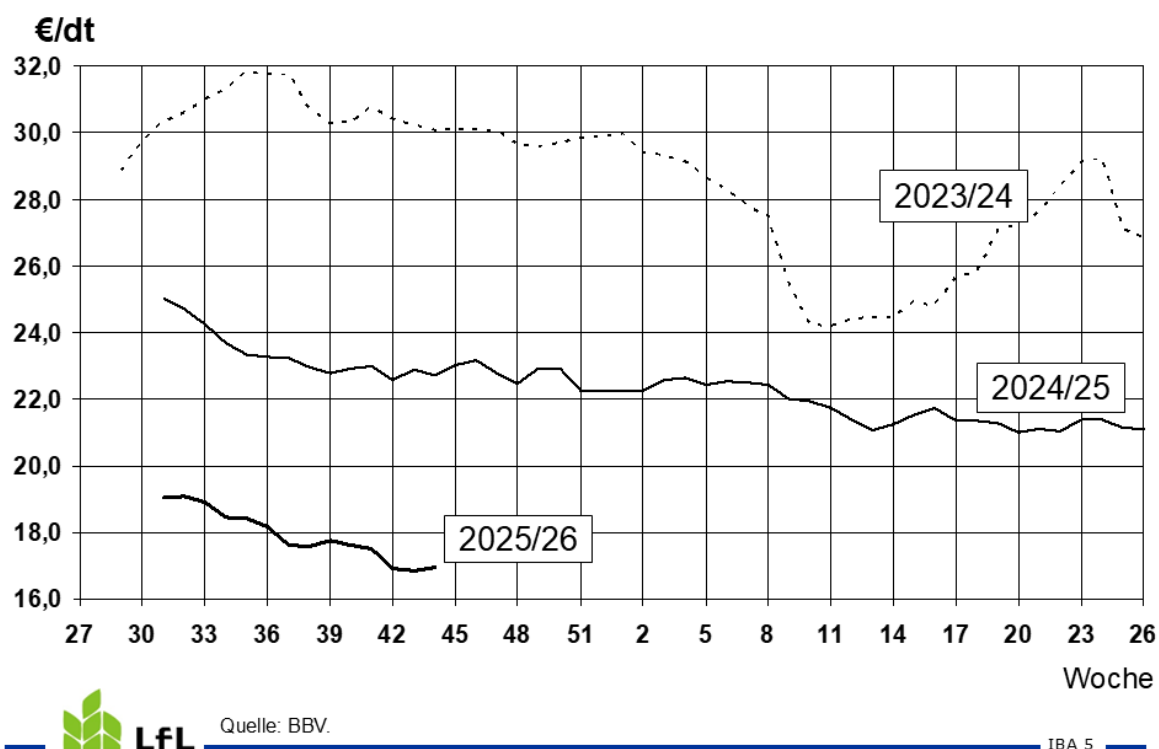
Quelle: BBV.

IBA 5

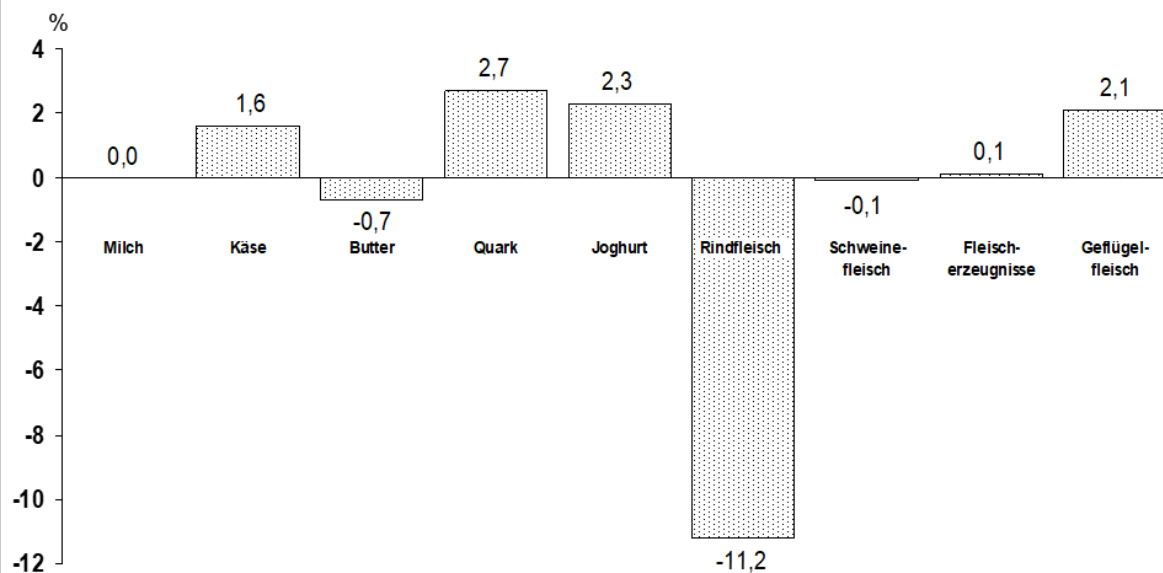
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Oktober 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



LfL

Quelle: AMI-Analyse nach YouGov CP Germany.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für
Lebensmittel in Deutschland Oktober 2025



	Veränderung Vormonat (%)	Veränderung Vorjahr (%)
Milchprodukte		
Vollmilch	0,3	4,9
Joghurt	-0,6	-1,8
Hartkäse	-2,0	6,3
Schnittkäse	-3,1	3,5
Weichkäse	1,9	4,2
Quark	1,2	-5,5
Frischkäse	-0,4	5,8
Butter	-10,0	-16,0
Fleisch und Fleischwaren		
Rindfleisch zum Kochen	1,0	14,7
Rinderhackfleisch	4,3	22,3
Kalbfleisch	0,1	5,5
Schweinehackfleisch	1,1	14,9
Schweinebraten	0,9	3,9
Lammfleisch	1,1	5,2
Gefrorenes Geflügelfleisch	0,6	5,9
Wurstaufschnitt	0,7	0,1
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot oder Mischbrot	0,0	1,3
Eier	0,1	3,1
Äpfel	-6,5	0,2
Kopfsalat	-0,4	-7,7
Gurken	-9,9	-14,1
Kartoffeln	-3,9	-14,7

Quelle: Destatis

IBA 5a